

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlag: Tagesblatt-Verlag  
Grosshain Nr. 22

Verlag: Tagesblatt-Verlag  
Grosshain Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Grosshain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 153.

Donnerstag, 4. Juli 1918, abends.

21. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen zu bestimmten Tagen und Nächten wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; zeitüberdauernde und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erstlich, wenn der Betrag vorläufig, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Anzeigenbestellung, Empfänger an der Erde. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Anzeigen oder der Verlagsanstalt — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

### Heidelbeeren betreffend.

Im Bezirke der Amtshauptmannschaft wird von heute ab das Abernten der Heidelbeeren im Allgemeinen gestattet.

Grosshain, am 4. Juli 1918.  
153 f. V. l. Königl. Amtshauptmannschaft.

Der bisherige Gemeindevorstand Herr Wirtschaftsbefehlshaber Karl Richard Wolf in Riesa, ist als Gemeindevorstand für Meintreibnis auf die nächsten 6 Jahre in Pflicht genommen worden.

Grosshain, am 1. Juli 1918.  
2375 l. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Der Betrieb der Schrot- und Graupenmühle von W. R. Jäger in Gröba wird hiermit auf Grund § 69 der Reichsgetreideverordnung vom 21. Juni 1917 geschlossen.

Grosshain, am 29. Juni 1918.  
503 o. l. Der Kommunalverband.

Herr Ratsbüroassistent Oswald Erdmann ist von uns als Rateregistrator in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Juli 1918. Find.

### Vollmilchmarkten

auf die Zeit vom 8. Juli bis 4. August 1918 werden

Freitag, den 5. Juli 1918, nachmittags 3-6 Uhr

in den bekannten Verkaufsstellen im Rathaus ausgesetzt.

Bei späterer Entnahme der Vollmilchmarkten ist eine Gebühr von 50 Pf. für besondere Abfertigung zu entrichten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. Juli 1918. F.

### Saattartoffeln.

Alle Kartoffelerzeuger werden ersucht, ihren Bedarf an Saattartoffeln, unter Angabe der Größe der ihnen zum Anbau zur Verfügung stehenden Fläche, bis zum 7. Juli 1918 schriftlich bei uns anzumelden.

Es ist dabei anzugeben, wieviel Früh- und wieviel Spätkartoffeln gewünscht werden. Angabe der Sorte ist erwünscht. Gewähr für Lieferung bestimmter Sorten kann jedoch nicht übernommen werden. Ueber die Preise kann zur Zeit ebenfalls noch keine Angabe gemacht werden.

### Vertilgung und Sächliches.

Riesa, den 4. Juli 1918.

— \* Beförderung. Herr Güterverwalter Stephan bei der hiesigen Güterabfertigung ist zum „Oberleitenden“ befördert worden.

— \* Kirchliche. Wir machen auf die kirchliche Bekanntmachung im amtlichen Teil aufmerksam. Auch die Kirchengemeinde will die lieben Gefangenen bei ihrer Rückkehr in die Heimat begreifen.

— \* Elternabend. Am morgigen Freitag, abends 8 1/2 Uhr, wird im Tagesliederhort Riesa der angekündigte Elternabend abgehalten.

— \* Personen-Dampfer-Verkehr. Die Sächs.-Böhm.-Dampfschiffahrt ist mit: Da sich der Wasserstand wieder gehoben hat, wird von Sonnabend ab die Fahrt früh 7.15 Uhr von Riesa nach Mühlberg wieder ausgeführt. Die Fahrt 11.10 Uhr ab Riesa nach Strehla fällt dadurch weg.

— \* Die getrockneten Riesenstücke geben einen Tee, der namentlich sehr gut bei Husten wirkt. Der Tee hat eine wunderschöne dunkelrote Farbe und das ganze Aroma der Riesen.

— \* Auswechslung der Türklinten und Fenstergriffe. Unten wird mitgeteilt: Die behördliche Organisation der Kriegsbekämpfung der beschlagnahmten Türklinten und Fenstergriffe dient in erster Linie den Interessen der Hausbesitzer selbst, einmal im Hinblick auf die von der Knappheit an Rohstoffen und Arbeitskräften bedingten Schwierigkeiten, andererseits auch im Hinblick auf die Gefahr einer Verunreinigung durch Breistreifen der Fenster und Fensterhaken. Daher ist vorgesehen, daß kein Hausbesitzer für die von der Beeresverwaltung gelieferten vollwertigen Ersatzstücke mehr zu zahlen braucht, als er für die abgelieferten Stücke aus Messing und Bronze erhält. Uebersteigt der Metall-Neubauwert die Kosten des Ersatzes, so wird die Differenz dem Abnehmer ausbezahlt.

Im gegenständlichen Falle wird die Differenz durch einen Zuschuss des Reichs ausgeglichen. Durch dieses weitgehende Entgegenkommen der Reichs-Finanzverwaltung ist ein unmittelbarer finanzieller Schaden bei der Ersatzbeschaffung für die Hausbesitzer ausgeschlossen. Diese Vergünstigungen gelten jedoch nur in dem Falle, in dem die Beeresverwaltung der Ersatzgegenstände, der Aus- und Einbau von der Behörde erfolgt, aber nicht, wenn die Ersatzgegenstände selbst gekauft und eingebaut werden.

— \* Die Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle. Der Reichskommissar für bürgerliche Kleidung, Geheimrat Dr. Bentler, hielt am Dienstag im Bürgeraal des Berliner Rathauses einen Vortrag, der den Zweck verfolgte, die zum Teil einer recht scharfen Kritik unterworfenen Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle zu verteidigen. Ueber die jetzt im Gange befindliche Sammlung von einer Million Anzügen teilt der Redner mit, daß in zahlreichen Kommunalverbänden die geforderte Anzahl von Anzügen bereits aufgebracht sei. Mit den übrigen Kommunalverbänden werde die Reichsbekleidungsstelle nach Ablauf einer angemessenen Frist verhandeln, in welcher Weise das Sammelwerk ergänzt und Maßnahmen getroffen werden, um die Sammlungen an die Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht zu mahnen. Auf die vielfach aus den Kreisen der Bevölkerung gestellte Frage, ob nicht etwa schon in nächster Zeit ein weiterer Zugriff in die Privatkleider- und Wäschebestände erfolgen werde, erklärte der Reichskommissar, man solle in Kriegzeiten nicht Zulagen und Verfügungen geben, deren Einhaltung nicht absolut feststeht. Wenn aber, namentlich in den letzten Wochen am dem Gebiete der Ersatzstoffe derartige Fortschritte gemacht

worden sind, die die ausgebreitetste Verwendung von Web-, Wirt- und Strickwaren aus reiner Zellulosefaser ermöglichen werden, und wenn ferner die Herstellung von Geweben aus Kunstwolle und Kunstbaumwolle für die bürgerliche Bevölkerung in größerem Umfang möglich geworden ist, so glaube er, nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge sagen zu dürfen, daß ein nochmaliger Anruf an die Bevölkerung zur Abgabe von Kleidungsstücken nicht erforderlich sein wird. Durch die Fortschritte in der Ersatzstoffindustrie sei die Sorge um die Bekleidung der Heimatarmee in der Hauptsache nunmehr behoben. Deutschland werde in der Lage sein, auch bei noch so langer Dauer des Krieges die früher eingeführten Stoffe zu entnehmen. Der Reichskommissar schloß nach Berliner Blättern: „Wenn aber auch ein allgemeiner Eingriff in die privaten Kleiderbestände in Zukunft vermieden werden soll, so möchte ich, um ganz ehrlich zu sein, mitteilen, daß eine allgemeine, aber wiederum vollständig freiwillige Sammlung von Kleidern noch bevorsteht, die in zahlreichen Gemeinden schon jetzt nicht ohne Erfolg begonnen hat. Es ist dies eine Sammlung für die ärmeren, bei der allgemeinen Demobilisierung zur Entlassung kommenden Soldaten. Sie wird in der Bevölkerung auf viel größere Teilnahme und Förderung rechnen können als die jetzige Sammlung für die Heimatarmee. Die Reichsbekleidungsstelle hat die Frage der Kleiderbeschaffung für die zur Entlassung kommenden Soldaten schon seit langer Zeit mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Schon jetzt erhebliche Mengen getragener Uniformen eingeleitet und nach dem Schnitt einer bürgerlichen Kleidung umgearbeitet worden. Auch von der Kriegswirtschafts-Mittelsstelle sind neue Stoffe zur Herstellung von sogenannten Entlassungsanzügen bereitgestellt und bereits in Verarbeitung genommen worden. Endlich sollen die Kommunalverbände den dritten Teil aller abgelieferten getragenen Uniformen für diesen Zweck zur Verfügung stellen. Auch finanziell hat die Reichsbekleidungsstelle und die Reichsleitung dafür nach allen Kräften gesorgt, daß diese bürgerliche Kleidung an die zur Entlassung kommenden ärmeren Soldaten möglichst billig abgegeben werden kann.“

— \* Vorbericht vor-julischen Revisionen. Das „Chem. Tagbl.“ schreibt: Die schon mehrfach in Aussicht gestellte Kleiderbestandsprüfung in den Wohnungen machen sich bereits unläutere Elemente zu nutz, die sich in unehrlicher Absicht als zur Nachprüfung beauftragt ausgeben. Vor diesen Leuten wird die Bevölkerung eindringlich gewarnt. Zu etwaigen Nachprüfungen sind nur Personen berechtigt, die einen amtlichen Ausweis haben. Es empfiehlt sich deshalb in allen Fällen von Nachprüfungen zunächst Vorlegung des Ausweises zu fordern, falls er nicht, was meistens der Fall sein wird, freiwillig vorgelegt wird.

— \* Keine Abgabe von Fahrradbereitungen aus Feuerbeständen. Bei militärischen Dienststellen laufen fortgesetzt Gesuche um Ueberlassung von Fahrradbereitungen aus Feuerbeständen von Zivildienststellen, Händlern, Privatpersonen usw. ein. Eine solche Abgabe von Fahrradbereitungen ist aber mit Rücksicht auf den Bedarf der kämpfenden Truppen nicht möglich und kann auch nicht in einzelnen besonderen Fällen erfolgen. Um den Mitteln einen unnötigen Verlust zu ersparen und die einschlägigen militärischen Stellen nicht zwecklos mit Arbeit zu belasten, muß dringend von der Ueberlassung derartiger Gesuche abgeraten werden. Bei Mangel an Sammelbereitungen empfiehlt sich die Verwendung von Ersatzbereitungen, die ja bereits auch bei der Volkswirtschaft, den Garnisonstruppen usw. in weitem Maße im Gebrauch genommen wurden.

Die Besteller bleiben an die aufgegebenen Bestellungen gebunden. Nach dem oben angegebenen Zeitpunkte eingehende Bestellungen können keine Berücksichtigung finden.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 4. Juli 1918. Find.

### Kirchliche Bekanntmachung.

Die Gemeindeglieder, deren Angehörige demnächst aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehren werden, werden nochmals herzlich gebeten, dem unterzeichneten Pfarramt so bald wie möglich Mitteilung zu machen.  
Das ev.-luth. Stadtpfarramt Riesa.  
Friedrich.

### Milcharten-Ausgabe in Gröba.

Freitag, den 5. Juli 1918, nachmittags 6-7 Uhr, werden die Milcharten auf die nächsten 4 Wochen auszugeben. Die Ausgabe erfolgt in der Schule in folgenden Zimmern:

Milcharten-Vuchstabe A-G, Zimmer Nr. 2	
H-L	26
M-S	12
S-Z	13

Die fehlenden Milcharten sind vorzulegen.  
Gröba, Elbe, am 3. Juli 1918. Der Gemeindevorstand.

Die Königl. Amtshauptmannschaft beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder einen größeren Posten Saattartoffeln (Früh- und Spätkartoffeln) bereits im Herbst d. J. bereinzunehmen.

Um zu wissen, wie groß der Gemeindebedarf ist, werden alle diejenigen Kartoffelerzeuger, die solche Saattartoffeln beziehen wollen, aufgefordert, sich Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. Juli, vormittags von 8-1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 12 zu melden. Der Preis ist noch nicht bestimmt. Er wird sich aber in mäßigen Grenzen halten.  
Gröba, Elbe, am 3. Juli 1918. Der Gemeindevorstand.

### Heidelbeerenverkauf in Gröba.

In den Geschäften von Galle, Jäger und Konsumverein gelangen in den nächsten Tagen wieder Heidelbeeren zum Verkauf. Die uns zugewiesene Menge ist so groß, daß jeder Kopf 1 Pfd. erhält. Wir bitten daher Andrang an den Geschäften zu vermeiden. Der Preis beträgt pro Pfd. 85 Pf. Gefäße sind mitzubringen. Die Kontrolle geschieht auf der Obstperle, die beim Kauf vorzulegen ist.  
Gröba, Elbe, am 4. Juli 1918. Der Gemeindevorstand.

— \* Konservenpreise. Es wird darauf hingewiesen, daß von der Gemüsekonserven-Vertriebsgesellschaft Braunschweig in Nr. 141 und 150 des Deutschen Reichsanzeigers vom 18. und 23. Juni 1918 die Hersteller, Groß- und Kleinhandelspreise für Konserven aus Pilzen, Sellerie, roten Beeren, Gurken, Korbüben, Schwarzwurzeln, Stielmais, Cresser, Strickbohnen und Spinatsalat aus der Ernte 1917 veröffentlicht worden sind.

— \* Der gefährlichste und häufigste Giftvillus Deutschlands und seine Doppeltgänger, ein Werkblatt mit naturgemäßen Abbildungen und Beschreibung hat der Landesauschuss zur Verbreitung volkstümlicher Bildkenntnisse herausgegeben. Nur genaue Kenntnis der Knollenblätterpilzarten, welche weder durch schlechten Geschmack, noch unangenehmen Geruch warren, führt vor dem Genuß dieser Pilze, die alljährlich tödliche Vergiftungen verursachen. Die Bildbestimmungsstelle Breschendorf (Oberleber, Himmernann) gibt unentgeltlich Auskunft über Pilze und verleiht für 35 Pf. das obige Werkblatt. Volkshilf Leipzig Nr. 25562. Brammstr. Himmernann, Breschendorf.

— \* Verbis d'orj bei Großenhain. Am Sonntag wollten bei Frau Gutsherrin Balthasar, hier, ihrer Großmutter, die beiden Söhne des Fuhrwerksbesizers Richard Schiemer von Radeburg zu Besuch. Dabei fand der 6 Jahre alte Herbert Schiemer im Schuppen eine Sprenggranate, die der Knecht Wolf dort aufbewahrt hatte. Wolf will diese Sprenggranate im Straßengraben nahe eines Feldes gefunden haben. Beim Spielen mit der Sprenggranate explodierte diese in den Händen des Kleinen, erlitt ihm die rechte Hand ab und löste ihn auf der Stelle. Frau Balthasar wurde an den Feinen, am Kopf und an den Händen verletzt; auch der in der Nähe stehende Bruder des Getöteten, Gerhard Schiemer, erlitt Verwundungen am Rücken.

— \* Lomana h'k. Der hiesige Männergesangsverein „Viedertafel“, der dieses Jahr auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, bezieht am Sonntag in hiesigen Schützenhalle seine Gründungsfeier und war mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit nur durch ein Wohltätigkeitskonzert. Die mit Geschmack aufgestellte Vortragordnung enthält Männer- und gemischte Chöre und Einzelsolovorträge für Sopran (Frau Marie Thiele, Konzertsängerin aus Dresden) und für Violin (Fräulein Gertrud Holke aus Leipzig). Der Beginn des Konzertes ist auf nachmittags 4 Uhr angesetzt; da es nur 2 Stunden dauert, können etwaige Teilnehmer aus Riesa und Umgebung den abends 7.18 Uhr ab Lomana h'k in Richtung Riesa verkehrenden Zug zur Heimfahrt benutzen.

— \* Roffen. Das hiesige Lebensmittelamt gibt bekannt, daß hier bereits neue Kartoffeln zur Verteilung gelangen, und zwar ein Pfund für den Kopf zu 35 Pf.

— \* Dresden. Ueber die Influenza-Erkrankungen in Dresden teilt Stadtbezirksarzt Dr. Veonhardt auf eine Anfrage mit: Es sei zwar eine Zunahme der Erkrankungsfälle zu verzeichnen, und besonders aus Fabriken und Schulen habe man von einer Panik der Fälle. Die Gesamtzahl sei aber noch nicht so schlimm und die Erkrankungsfälle verliefen ausnahmslos günstig. Nur in einer Schule sei eine größere Zahl Schüler erkrankt. Auch unter den Angehörigen der Garnison seien Erkrankungsfälle eingetreten. In Bezug auf die Influenza sei aber bisher kein Anlaß gegeben. — Ihre rechtzeitige Begegnung einer etwaigen nach Eintritt der Demobilisierung eintretenden Kleinwohnungsnot plant der Rat unter anderen Maßnahmen auch die Erstellung von Notbehelfswohnungen dadurch, daß geeignete verfügbare Gebäude oder Geschäfte oder sonstige Räume vorübergehend in Kleinwohnungen eingerichtet werden, und daß eine Anzahl von Fachwerkhäusern auf billigen städtischen Baugrunde errichtet und auf beschrankte Zeit im Gebrauch